

Inhaltsverzeichnis

§ 1: Sozialstaat vs. Zivilrechtsdogmatik	1
A. Vorüberlegung: Relevante sozialrechtliche Grundsätze	4
I. Verfassungsrechtlicher Hintergrund des SGB II	5
1. Gesetzgebungskompetenz des Bundes	5
2. Sozialrechtliche Regelungen als Ausfluss des Sozialstaatsprinzips, vgl. Art. 20 Abs. 1 GG	6
3. Grundrecht auf Gewährung eines Existenzminimums aus Art. 20 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	8
4. Sinn und Zweck des SGB II	11
II. Leistungen nach dem SGB II und Anspruchsvoraussetzungen	12
1. Zuständige Stellen	13
2. Anspruchsvoraussetzungen des SGB II	14
3. Anspruchsvoraussetzungen im Falle des § 22 Abs. 1 SGB II	16
III. Möglichkeiten der Direktzahlung des Jobcenters an den Vermieter, §§ 22 Abs. 7 S. 1, S. 2 SGB II	18
IV. Exkurs: Auswirkungen der SGB II Reform	19
B. Dogmatische Einordnung der Direktzahlungsoptionen nach § 22 Abs. 7 SGB II	21
I. Sozialrechtliche Einordnung der Direktzahlung des § 22 Abs. 7 S. 1 SGB II	22
1. Abtretung, § 53 Abs. 2 Nr. 2 SGB I	23
2. Einordnung der Direktzahlung nach § 22 Abs. 7 S. 1 SGB II als Empfangsberechtigung	26
II. Zivilrechtliche Einordnung der Direktzahlung nach § 22 Abs. 7 S. 1 SGB II auf Antrag des Leistungsberechtigten	27
1. Schuldübernahme	28
2. Schuldbeitritt, Sozialhilferechtliches Dreiecksverhältnis	30
3. Erfüllungsübernahme	34
4. Drittzahlung, § 267 Abs. 1 BGB	37

5. Abstraktes Schuldanerkenntnis und abstraktes Schuldversprechen, vgl. §§ 780, 781 BGB	39
III. Sozialrechtliche und zivilrechtliche Einordnung der Direktzahlung nach § 22 Abs. 7 S. 2 SGB II	40
IV. Ergebnis	43
§ 2: Zahlungsverzug im Fall der Direktzahlung	47
A. Voraussetzungen des Verzugs, insbesondere Vertretenmüssen	48
I. Eigenes Verschulden, § 276 BGB	50
II. Zurechnung des Verschuldens Dritter über § 278 BGB	50
1. Grund der Haftungserweiterung durch § 278 BGB	51
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 278 BGB	52
a) Voraussetzungen	52
b) Zurechnung innerhalb der Jobcenter	55
c) Exkurs: Pflichtverletzung besteht in dem Unterlassen des Erfüllungsgehilfen	55
d) Rechtsfolge	57
3. Kann das Verschulden des Jobcenters dem Leistungsberechtigten nach § 278 BGB zugerechnet werden?	58
a) Keine Zurechnung über § 278 BGB	58
aa) Jobcenter als Hoheitsträger	58
bb) Exkurs: Erforderlichkeit der Korrektur des Erfüllungsgehilfenbegriffs in quantitativer oder qualitativer Hinsicht	59
b) Andere Ansicht: Zurechnung des Verschuldens des Jobcenters über § 278 BGB möglich	64
aa) Zivilrechtliche Dogmatik	64
bb) Vergleichbare Konstellationen	65
(1) Post als Erfüllungsgehilfe	66
(a) Unterschiede zum Ausgangsfall	67
(b) Parallelen zum Ausgangsfall	68
(2) Notar als Erfüllungsgehilfe	69
(a) Der Notar als Träger eines öffentlichen Amtes	69
(b) Ältere Rechtsprechung des BGH: Keine Zurechnung des Verschuldens eines Notars nach § 278 BGB	72

(c) Jüngere Rechtsprechung des BGH: Zurechnung nach § 278 BGB möglich	73
(aa) Unterschiede im Verhältnis zur Direktzahlung nach § 22 Abs. 7 S. 1 SGB II	76
(bb) Parallelen im Verhältnis zur Direktzahlung nach § 22 Abs. 7 S. 1 SGB II	77
(3) Gerichtsvollzieher, Angestellte des städtischen Jugendamtes	77
c) Ergebnis	79
B. Rechtsfolgen: Rechte des Vermieters	84
I. Ersatz des Verzugsschadens, §§ 280 Abs. 2, 286 Abs. 1 S. 1 BGB	84
II. Verzugszinsen und sonstiger Zinsschaden, § 288 BGB	88
III. Kündigungsrecht des Vermieters	91
1. Ordentliche Kündigung, § 573 Abs. 1 S. 1 BGB	91
a) Regelbeispiel, § 573 Abs. 2 Nr. 1 BGB	93
b) Generalklausel, § 573 Abs. 1 BGB	96
2. Außerordentliche Kündigung, §§ 543, 569 BGB	97
a) Regelbeispiele, §§ 543 Abs. 2 Nr. 3 lit. a, lit. b BGB	97
aa) Terminabhängiger Rückstand, §§ 543 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 lit. a BGB	98
bb) Miethöhenabhängiger Rückstand, § 543 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 lit. b BGB	99
b) Generalklausel, § 543 Abs. 1 S. 1 BGB	99
3. Exkurs: Der Grundsatz „Geld hat man zu haben“	101
a) Herleitung und Inhalt des Grundsatzes der unbeschränkten Vermögenshaftung	103
b) Unanwendbarkeit im Falle der Direktzahlung	106
aa) Kollision zivilrechtlicher Grundsätze mit der Sozialstaatlichkeit ...	108
bb) Ausnahmetatbestand im Anwendungsbereich des Sozialrechts ...	109
cc) Verfassungsrechtlich gesicherter Anspruch auf staatliche Leistungen als Surrogat zur eigenen Leistungsfähigkeit des Vertragspartners	111
c) Ergebnis: Keine verschuldensunabhängige Haftung des Leistungsempfängers	114
C. Ergebnis	117

§ 3: Rückabwicklung irrtümlicher Mietzahlungen des Jobcenters an den Vermieter	121
A. Rechtsweg	122
I. Rechtsweg zu den ordentlichen Gerichten	124
II. Rechtsweg zu den Sozialgerichten	127
III. Zwischenergebnis	132
B. Sozialrechtliche/öffentlicht-rechtliche Erstattungstatbestände	134
I. Voraussetzungen der Erstattungsansprüche nach §§ 50 Abs. 1, Abs. 2 SGB X	134
1. Erstattungsanspruch nach § 50 Abs. 1 SGB X	134
a) „Leistung erbracht“ und Erstattungspflichtigkeit	135
b) Ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal: „beteiligter Dritter“	137
2. Erstattungsanspruch nach § 50 Abs. 2 SGB X	139
3. Erstattungspflicht	141
4. Verhältnis der Erstattungsansprüche nach § 50 Abs. 1 SGB X und § 50 Abs. 2 SGB X	146
5. Zwischenergebnis	147
II. Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch	148
1. Voraussetzungen	149
2. Sperrwirkung der §§ 50 Abs. 1, Abs. 2 SGB X	151
C. Lösung im Fall des gestörten Valutaverhältnisses	153
I. Anwendbarkeit §§ 50 Abs. 1, Abs. 2 SGB X	154
II. Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch	154
1. Bereicherungsrechtliche Lösung, Nichtleistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 1 2. Alt. BGB	154
2. Exkurs: Auswirkungen der Novellierung des Zahlungsdiensterechts	159
3. Kritik an der bereicherungsrechtlichen Lösung	162
4. Übertragbarkeit der bereicherungsrechtlichen Ansätze auf den öffentlich-rechtlichen Erstattungsanspruch	164
5. Keine Sperrwirkung der §§ 50 Abs. 1, Abs. 2 SGB X	167
D. Lösung im Fall des gestörten Deckungsverhältnisses	168
I. Kein Direktanspruch des Jobcenters – Lösung durch das LSG Bayern	168
II. Kritik an der Lösung durch die Rechtsprechung	171
E. Valutaverhältnis und Deckungsverhältnis gestört	174

F. Ergebnis: Frage des Einzelfalles	177
§ 4: Ergebnisse	179
Literaturverzeichnis	183